

## ZUSAMMENFASSUNG

Katharina Teresa Haack

Dr. med. dent.

### **Herztransplantation als Therapieoption bei Patienten mit fortgeschrittener kardialer Leichtketten-Amyloidose**

Fach: Innere Medizin

Doktormutter: Prof. Dr. med. Ute Hegenbart

Amyloidosen sind sehr seltene Erkrankungen, denen eine Proteinfehlfaltung zugrunde liegt, und die, abhängig von ihrer Unterform, unterschiedlich schwere Verläufe annehmen können. Die häufigste Form in Industrienationen stellt die AL-Amyloidose dar, deren limitierender Faktor die Herzbeteiligung ist.

Die kausale Therapie der Erkrankung stellt die Eradikation der für die abnormale Leichtkettenproduktion verantwortlichen Zellen durch Chemotherapie, am effektivsten durch Hochdosischemotherapie, dar. Bei Patienten mit fortgeschrittener kardialer Leichtketten-Amyloidose ist diese Therapie grundsätzlich keine Option, da das Risiko der Therapieassoziierten Mortalität aufgrund ihres schlechten Allgemeinzustandes zu hoch ist.

Ziel dieser Arbeit war es, die Effektivität und Durchführbarkeit einer Herztransplantation und nachfolgend Hochdosischemotherapie und autologer Stammzelltransplantation oder niedrigdosierter Chemotherapie bei an kardialer Leichtkettenamyloidose erkrankten Patienten zwischen 1997 und 2016 retrospektiv zu evaluieren.

Zusammenfassend erwies sich die Kombination aus niedrigdosierter chemotherapeutischer Vorbehandlung, Herztransplantation und nachfolgender Hochdosistherapie oder niedrigdosierter Chemotherapie als durchführbar und effektiv. Aufgrund der schlechten Überlebensraten bei Multiorganbefall steht das Therapiekonzept nur für AL Patienten mit fortgeschrittener und ausschließlicher Herzbeteiligung zur Verfügung.

